



# EU – KOLUMBIEN, PERU & ECUADOR

Armutsverstärker oder  
Weg aus der Armut?





NORDATLANTIK

ISLAND

NORWEGEN

SCHWEDEN

FINNLAND

Nordsee

DÄNEMARK

Ostsee

ESTLAND

LETTLAND

LITAUEN

RUSS.

IRLAND

VEREINIGTES  
KÖNIGREICH

NIED.

DEUTSCHLAND

POLEN

BELGIEN  
LUX.

TSSCHECHIEN

SLOWAKEI

FRANKREICH

SCHWEIZ

ÖSTERREICH

SLOW.

UNGARN

RUMÄNIEN

PORTUGAL

SPANIEN

ITALIEN

KROATIEN

BOS. &  
HER.

SERBIEN

MONT.

KOS.

MAZ.

ALB.

BULGARIEN

Mittelmeer

GRIECHENLAND

MALTA

ZYPERN



## In Zusammenarbeit mit unseren Partner\*innen

Dieser Reiseführer basiert auf drei ausführlichen Berichten, die unsere Partnerorganisationen **Cedetrabajo** (Kolumbien), **redGE** (Peru) und **Ecuador Decide** zu den Folgen des Abkommens für die Andenländer in Kooperation mit PowerShift erstellt haben.



**Cedetrabajo** ist ein Zentrum für Wirtschaftsstudien, das die globale und nationale Situation analysiert, um Organisationen und Unternehmen bei der Entscheidungsfindung zu beraten. Wir setzen uns für das Wohlergehen der Bevölkerung und die Stärkung der nationalen Produktion und Arbeit ein.  
[cedetrabajo.org](http://cedetrabajo.org)



**RedGE (Peruanisches Netzwerk für gerechte Globalisierung)** ist ein Bündnis von Entwicklungsorganisationen, Gewerkschaften und sozialen Bewegungen, das sich für eine alternative Vision eines nationalen Projekts einsetzt, welches gerechte Bedingungen im Globalisierungsprozess fördert.  
[redge.org.pe](http://redge.org.pe)



**Ecuador Decide** ist eine pluralistische und unabhängige Bürgerinitiative, die von der FARO Gruppe in Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Organisationen geleitet wird und zum Dialog und zur demokratischen Beteiligung beitragen soll.  
[ecuador-decide.org](http://ecuador-decide.org)

„Ich engagiere mich in der Handelspolitik, weil ich beobachten konnte, wie ungerecht diese Handelsabkommen sind, und eine gerechtere Welt für mich eine Notwendigkeit darstellt.“

— *Enrique Daza (cedetrabajo)*



„Ich glaube daran, dass fairer Handel möglich ist, wenn er von und für die Menschen betrieben wird. Ich setze mich ein für einen Handel, der stärker auf Regionalität und Gemeinschaftlichkeit aufbaut und bei dem alle Interessengruppen berücksichtigt werden.“

— *Ana Romero (redGE) nimmt in Brüssel an einer Debatte zum Nachhaltigkeitskapitel des Abkommens teil.*



„Aus Überzeugung, dass eine andere Welt möglich und dringend nötig ist, formulieren wir im Kollektiv progressive Vorschläge für einen gerechten und solidarischen Wandel. Wir weisen auf die intransparenten und ungleichen Verhandlungen von Ecuadors Handelsverträgen hin, zeigen ihre schädlichen Auswirkungen auf und stellen dem regionale Alternativen entgegen.“

— *Ecuador Decide*



## Gut zu wissen

Das Handelsabkommen der EU mit Kolumbien, Peru und Ecuador war ursprünglich als weit gefasstes Assoziierungsabkommen zwischen der EU und den andinen Ländern Kolumbien, Peru, Ecuador sowie Bolivien gedacht. Dazu gehörten ursprünglich auch Säulen zu politischem Dialog und Entwicklungszusammenarbeit. 2009 begannen die Verhandlungen dann aber nur mit Kolumbien und Peru und zwar ausschließlich über ein Handelsabkommen. Dieses trat für Peru im März 2013 und für Kolumbien im August 2013 vorläufig in Kraft – vorläufig, weil es als sogenanntes „gemischtes Abkommen“ von allen EU-Mitgliedsstaaten ratifiziert werden muss. Bis Oktober 2021 war dieser Prozess noch nicht abgeschlossen. Die Ratifizierung Belgiens stand nach wie vor aus. Deutschland gab bereits 2013 seine Zustimmung, wobei sowohl Bundestag als auch Bundesrat zustimmen mussten. Seit Januar 2017 gilt das Abkommen auch mit Ecuador.

## Achtung!

Ursprünglich gewährte die EU den drei Andenländern über das Allgemeine Präferenzsystem (APS) einseitig zollbefreiten oder zollermäßigten Marktzugang. Peru, Kolumbien und Ecuador konnten dadurch vergünstigt Waren in die EU exportieren, ohne ihre eigenen Märkte dem Wettbewerb mit europäischen Herstellern aussetzen zu müssen. Diese handelspolitischen Vorteile waren dazu gedacht, sogenannte Entwicklungsländer zu unterstützen. 2014 trat jedoch eine umfassende Reform des APS in Kraft. Die Hälfte der 178 Länder, die bis dato Zugang zu APS hatten, fielen dabei aus dem System heraus, darunter auch Ecuador, Kolumbien und Peru. Das gab der EU ein Druckmittel: Wollten die Länder zukünftig nicht hohe Zölle auf Exporte in die EU zahlen, mussten auch sie ihre Märkte im Rahmen eines reziproken Abkommens öffnen und Waren aus der EU Zollfreiheit gewähren.



# EU – KOLUMBIEN, PERU & ECUADOR

Armutsverstärker oder  
Weg aus der Armut?

**Power**  
*Shift*

[www.power-shift.de](http://www.power-shift.de)

# Impressum

## **Herausgeber**

PowerShift – Verein für eine ökologisch-solidarische  
Energie- & Weltwirtschaft e.V.

Greifswalder Str. 4, 10405, Berlin

Tel.: +49 30 42805479

Web: <https://power-shift.de>

E-Mail: [info@power-shift.de](mailto:info@power-shift.de)

## **Mitherausgeber**

Anders Handeln

Attac Deutschland

Attac Österreich

Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile-Lateinamerika e.V. (FDCL)

Forum Umwelt und Entwicklung

NaturFreunde Deutschlands e.V.

## **Autor\*innen**

Bettina Müller, Jeremy Oestreich

## **Redaktion**

Alessa Hartmann, Vanessa Fischer

## **Bildredaktion & Layout**

Chris Freeman / [conductdesign.com](http://conductdesign.com)

Titel- und Rückseitebild: [flickr.com / Cliff Hellis](https://www.flickr.com/photos/cliffhellis/)

Berlin, November, 2021

## **Verantwortlich im Sinne des Presserechts**

PowerShift e.V. – <https://power-shift.de>

[peter.fuchs@power-shift.de](mailto:peter.fuchs@power-shift.de)

# Inhalt

- 4 Das Abkommen wurde von Anfang an unterschiedlich bewertet**
- 6 Eckpunkte des Abkommens und offizielle Einschätzungen**
- 8 Kolumbien und das Abkommen**
  - 11 Bessere Arbeits- und Lebensbedingungen?
  - 13 Mehr Menschenrechte?
- 14 Peru und das Abkommen**
  - 17 Wenig Wasser, viele Beschwerden
- 21 Ecuador und das Abkommen**
  - 24 Alles Banane?
- 28 Einschätzungen über die Folgen des Abkommens für die andinen Länder**
- 30 Quellen**

# Das Abkommen wurde von Anfang an unterschiedlich bewertet



Bereits vor seinem Abschluss war das Abkommen der EU mit Kolumbien und Peru (damals noch ohne Ecuador) hoch umstritten. Acht Jahre nach dessen vorläufiger Anwendung, soll analysiert werden, welche Voraussagen Bestand haben: die der Kritiker\*innen oder die der Befürworter\*innen.

## Stimmen 2012

### Dagegen

„(...) Das Abkommen wird ... die Abhängigkeit Kolumbiens und Perus von Exporten von Primärrohstoffen vertiefen. (Es ist...) eine Bedrohung für Ernährungssouveränität und -sicherheit, die durch die zu erwartenden negativen Folgen für kleine Milchbauer\*innen verdeutlicht wird.“

— sagten 170+ zivilgesellschaftliche Organisationen aus der EU und Lateinamerika

„Die Realität für Arbeiter\*innen in Kolumbien ist unannehmbar. Gewerkschaftsführer\*innen und Aktivist\*innen werden umgebracht, bedroht und eingeschüchtert. Die Verantwortlichen genießen fast vollständige Straffreiheit. (...) Das Abkommen und sein Nachhaltigkeitskapitel bieten keine solide Basis, um sicher zu stellen, das Menschen- und Gewerkschaftsrechte respektiert werden.“

— sagten der Europäische Gewerkschaftsbund (ETUC), der Amerikanische Gewerkschaftsbund (TUCA), der Internationale Gewerkschaftsbund (ITUC) und der Rat der Globalen Gewerkschaftsverbände (CGU)

### Dafür

„Das Abkommen enthält weitreichende Maßnahmen zum Schutz der Menschenrechte und des Rechtsstaates sowie Zusagen, internationale Konventionen des Arbeitsrechts und des Umweltschutzes effektiv umzusetzen.“

— sagte die EU-Kommission

„Die Vorteile, die dieses Abkommen für Arbeitsplätze und Wachstum in der EU bedeutet, rechtfertigen dessen Ratifizierung vollkommen. Ein NEIN zum Abkommen wird die kolumbianischen und peruanischen Reformanstrengungen untergraben.“

— sagte BusinessEurope

Das Abkommen steht für „(...) die Förderung einer umfassenden Wirtschaftsentwicklung, um die Armut abzubauen, neue Arbeitsplätze zu schaffen, die Arbeitsbedingungen zu verbessern, den Lebensstandard zu verbessern“ und „(...) umfassende und verbindliche Bestimmungen (...), die den Schutz der Menschenrechte garantieren...“ und „(...) Garantien für (...) weitreichenden Sozial- und Umweltschutz sowie nachhaltige Entwicklung.“

—sagte das Europäische Parlament

# Eckpunkte des Abkommens und offizielle Einschätzungen

## Wichtige Inhalte des Abkommens

### Abbau nichttarifärer „Handelshemmnisse“, u.a.

Öffnung des öffentlichen Vergabemarktes Kolumbiens und Perus bis hinunter auf Gemeindeebene

Regulatorische Kooperation, die EU-Exporte von bspw. Medikamenten, Autos etc. vereinfacht und lukrativer macht

### Abbau von Zöllen, u.a. auf:

- Industrieprodukte (Autos- und Autoteile, chemische Erzeugnisse, Textilien etc.)
- Fischereiprodukte
- Landwirtschaftliche Produkte

270 Mio. Euro Zolleinsparungen jährlich für Exporteure aus der EU

150 Mio. Euro Zolleinsparungen jährlich für Exporteure aus Kolumbien und Peru

### Weitere Bestandteile, u.a.:

Nicht sanktionsbewehrtes Nachhaltigkeitskapitel, das Einhaltung von Umwelt- und Arbeitsstandards fördern soll

Menschenrechtsklausel (Art. 1), die dazu führen kann, dass das Abkommen bei Verstößen (in Teilen) ausgesetzt wird

# Nachhaltigkeitsfolgenabschätzung der EU 2009 für Andenländer

Indikator	 Kolumbien	 Peru	 Ecuador
BIP-Wachstum	+1,3%	+0,7%	+1,9%
Produktionsanstieg landwirtschaftlicher Erzeugnisse	+9,4%*	+9,7%	+13,4%*
Rohstoffabbau	+5,9%	+3,9%	+16%
Industrieproduktion	+4,3%	+4,2%	+4%

\*Anstieg v.a. aufgrund steigender Bananenexporte

Landwirtschaft und Bergbau stehen im Zusammenhang mit Entwaldung, Umweltverschmutzung und unsicheren Arbeitsbedingungen. Deshalb schlussfolgert auch die Nachhaltigkeitsfolgenabschätzung:

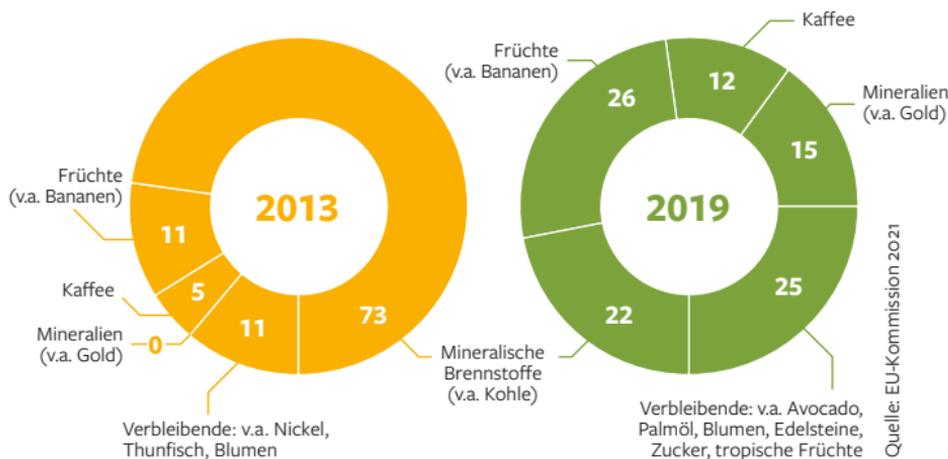
**„Die potenziellen wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Andenländer werden große soziale und ökologische Herausforderungen darstellen.“**



# Kolumbien und das Abkommen



Die EU ist der zweitwichtigste Handelspartner Kolumbiens. Der Handel zwischen der EU und Kolumbien basiert historisch auf dem Austausch von natürlichen Rohstoffen und landwirtschaftlichen Produkten gegen Industrieprodukte mit einem hohen Mehrwert. Diese ungleichen Handelsbeziehungen wurden durch das Abkommen noch zementiert.



Kolumbianische Exporte in die EU 2013 und 2019 (%)



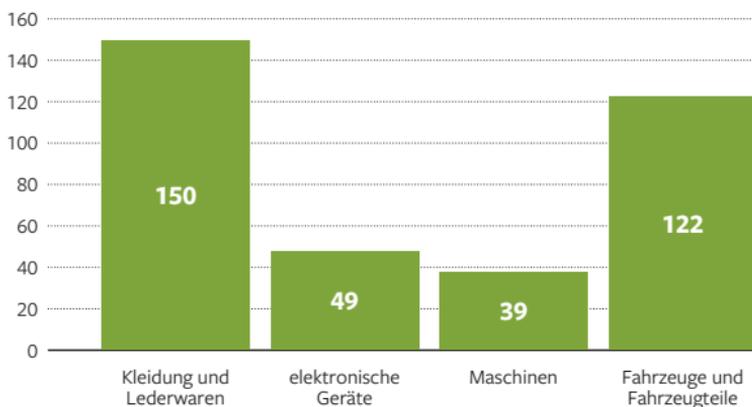
**Wachsendes Handelsbilanzdefizit seit Inkrafttreten des Abkommens mit der EU**



## Vertiefung der Rolle Kolumbiens als Exporteur von Rohstoffen statt Diversifizierung und Industrialisierung

90% des aus Kolumbien in die EU exportierten Kaffees ist unverarbeitet. Deutschland ist der größte Importeur von rohen Kaffeebohnen (36% aller Importe 2018) und gleichzeitig das Land der EU, in dem am meisten geröstet wird (31% der Röstkaffeeproduktion 2018).

81% der kolumbianischen Exporte (weltweit, 2018): Mineralien, Erdöl und unverarbeitete landwirtschaftliche Produkte. Zum Vergleich: 1998–2002 waren es „nur“ 66,5%.



Quelle: EU-Kommission 2021

Anstieg der EU-Exporte für wichtigste Exportgüter nach Kolumbien seit Inkrafttreten des Abkommens (%)



## Kolumbien

# Bessere Arbeits- und Lebensbedingungen?

Kolumbien ist der **zweitwichtigste Lieferant** von Bananen für die EU (nach Ecuador).

6% der EU-Palmölimporte kommen aus Kolumbien.

## Hoher Anteil informeller Arbeit



Informelle Arbeit bei wichtigen Exportprodukten in die EU (2018)

Quelle: Giancarlo Delgado und Daniel J. Hawkins , 2020



Ausdehnung der für den Export bestimmten Monokulturen führt zu Landkonzentration, Landkonflikten und einem Verlust an Ernährungssouveränität.

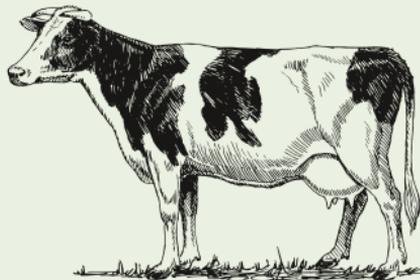


Zwischen 2013 – 2018 gab es mindestens drei kleinbäuerliche Generalstreiks (Paro agrario). Der erste richtete sich explizit gegen Handelsabkommen.



## **Der Milchsektor**

Seit Inkrafttreten des Abkommens beklagen die kolumbianischen Milchbäuer\*innen, dass das Angebot wegen der massiven Milchimporte die Nachfrage übersteigt. Alleine in der ersten Jahreshälfte 2020 kamen insgesamt 14.553 Tonnen Milchpulver aus der EU und den USA zollfrei nach Kolumbien. Vom Sterben der kolumbianischen Milchwirtschaft sind gut 400.000 Familien betroffen, die in diesem Bereich arbeiten.



# Mehr Menschenrechte?

## Fragile Menschenrechtslage

**64** Landverteidiger\*innen und Umweltaktivist\*innen wurden 2019 umgebracht – 150% mehr als 2018 – 1. Platz weltweit (Global Witness)

**73** Massaker mit mind. 296 Toten 2020, die höchste Zahl seit 2014 (UNHCR)

**73** Menschen wurden bei 42 Einsätzen 2020 von staatlichen Einsatzkräften getötet → 30% dieser Einsätze waren Demonstrationen (UNHCR)

**1.817** Menschenrechtsverletzungen gegen Gewerkschafter\*innen zw. 2013 – 2018, davon 76 Morde alleine zw. 2016 – 2018, 90% der Taten ungesühnt (ENS)

### Nationaler Generalstreik 2021

Innerhalb eines Monats wurden mind. 66 Personen von staatlichen Einsatzkräften umgebracht. 346 gelten als vermisst. (Indepaz)

Die Menschenrechtsklausel des Abkommens wurde bislang nicht angewandt!

# Peru und das Abkommen



Die Exportstruktur Perus hat sich seit dem Inkrafttreten des Abkommens verändert: Es werden weniger Mineralien und fossile Rohstoffe exportiert, aber dafür mehr Früchte. An dem bestehenden Austauschverhältnis – weitestgehend unverarbeitete (landwirtschaftliche) Produkte gegen Industriegüter – hat sich jedoch nichts geändert.

## Die 3 wichtigsten Exportprodukte Perus in die EU

**2012** Kupfer(-erze), Erdgas, Kaffee

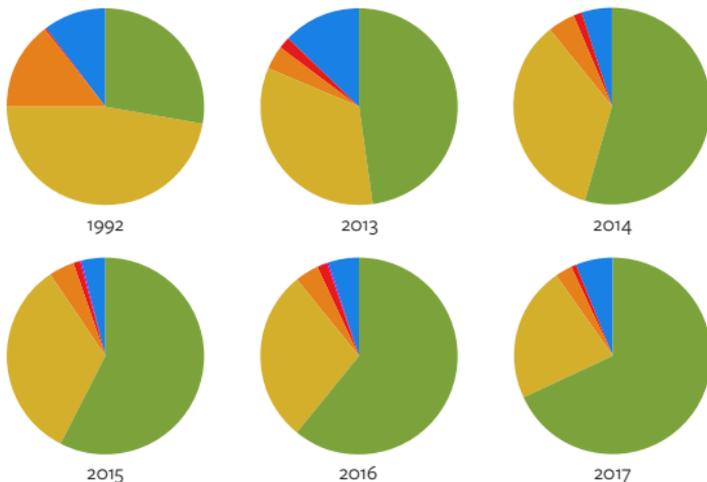
**2019** Kupfer(-erze), Avocados, Kaffee

+ massives Wachstum: Kalamari, frische Beeren, Mangos, Weintrauben/Rosinen, Spargel



Diese Verschiebung bedeutet keine Diversifizierung. Es handelt sich nach wie vor um Primärrohstoffe mit geringer Wertschöpfung, die zudem (bis auf Beeren) bereits vor dem Abkommen in die EU exportiert wurden.

Diese als „Reprimarisierung“ bezeichnete Tendenz wurde vom Abkommen weiter verschärft, wie die Graphik gegenüber zeigt →



- Primärrohstoffe
- Fertigung auf Basis natürlicher Rohstoffe
- Fertigung einfacher Technologie
- Fertigung mittlerer Technologie
- Hochtechnologische Fertigung
- Gold

Anteil peruanischer Exporte in die EU nach Technologiegehalt

Quelle: Alarco, Castillo 2018

## Hauptexportprodukte der EU nach Peru

Maschinen, Leitungen, Fahrzeuge, pharmazeutische Produkte, Textilien → **Mit dem Abkommen hat der Export von Hochtechnologieexporten nach Peru zugenommen**



## Die Sache mit der Kartoffel

Zu den 20 Hauptimportprodukten Perus aus der EU gehört die gefrostete Kartoffel (zum Frittieren, sprich Pommes). Zwischen 2014 und 2019 stieg der Import um 40%, gleichzeitig sank ihr Marktpreis in Peru um 20%. Peru gilt als Land der Kartoffel. Über 3.000 Kartoffelarten werden dort kultiviert. Am 30.5. feiert Peru den Nationalen Tag der Kartoffel. 3,5 Millionen Menschen, 11% der Bevölkerung, hängen von der Kartoffelproduktion ab, vor allem Kleinbäuer\*innen. Der durch das Abkommen beförderte Handel mit Tiefkühlkartoffeln gefährdet ihre Lebensgrundlage.

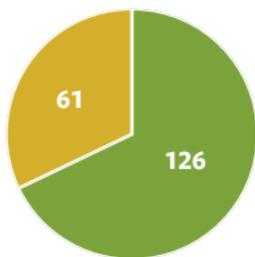


# Wenig Wasser, viele Beschwerden

## Wachsende Wasserknappheit

Obwohl Peru große unterirdische Wasserreserven besitzt, sind einige Regionen akut von Wasserknappheit betroffen. Das liegt nicht nur an der Bevölkerungsverteilung und Auswirkungen des Klimawandels, sondern auch an Bergbau und dem starken Anstieg der auf Exporten ausgerichteten Landwirtschaft. 39% der landwirtschaftlichen Exporte Perus gehen in die EU, die damit der wichtigste Absatzmarkt ist. Das Handelsabkommen verschärft diese Tendenz und damit auch die Wasserknappheit in Peru sowie die damit verbundenen Konflikte.

Von der peruanischen Bürgerbeauftragten festgestellte soziale Konflikte in Peru bis Oktober 2019



**187 soziale Konflikte insgesamt**



30% aller sozialen Konflikte stehen im Zusammenhang mit Wasserressourcen.

- sozio-ökologische Konflikte
- andere soziale Konflikte

Quelle: Defensoría del Pueblo Peru 2019 und Friedrich Ebert Stiftung 2020

## Wasserrfresser: Avocado und Spargel

Peru ist der weltweit größte Spargelproduzent. 99% seiner Produktion wird exportiert, 25% davon in die EU. Mit dem Abkommen ist der Export in die EU um 28,5% angestiegen. In der Spargelanbauregion Ica führt dies zu einem Absinken des Grundwasserspiegels und erschwert Kleinbäuer\*innen den Zugang zu Wasser für ihre Produktion.

Peru ist der zweitgrößte Exporteur von Avocados weltweit. Neben Südafrika und Chile ist es der wichtigste Avocadolieferant der EU. Mit dem Abkommen hat sich der Export von Avocados mehr als vervierfacht! Avocados sind wahre Wasserrfresser. Für die Produktion von einem Kilo Avocados werden gut 1.000 Liter Wasser benötigt – acht Mal soviel wie für ein Kilo Kartoffeln. Außerdem werden für ihren Anbau Wälder abgeholzt und Pestizide eingesetzt.

### Gut zu wissen

99%

der Spargelproduktion Perus wird exportiert.



8X

soviel Wasser wie für Kartoffeln benötigt der Anbau von Avocados.



# Nachhaltiger Handel?

März  
2017

**27 NGOs aus Peru und 14 aus der EU reichen Beschwerde unter dem dafür eingerichteten Mechanismus des Nachhaltigkeitskapitels ein.**

Hauptbeschwerdepunkte:

- Nichteinhaltung von Mindestarbeitsstandards und gewerkschaftsfeindliche Maßnahmen
- Flexibilisierung der Umweltstandards, mit dem Argument, dadurch mehr Auslandsinvestitionen anzuziehen, z.B. Absenkung Schutzstandards von Wasserressourcen

Verschiedene fruchtlose Treffen mit peruanischen Ministerien

Juli  
2018

**1. Antwort der EU-Kommission:**

„ernsthafte Bedenken bei Umsetzung des Nachhaltigkeitskapitels“

März  
2019

**2. Antwort der EU-Kommission:**

„Peru hat seine Verpflichtung zur Umsetzung des Nachhaltigkeitskapitels erneut bestätigt“ (...) „Wir fordern NGOs in Peru auf, konstruktiv mit der Regierung zusammenzuarbeiten, bis alle Verfahren des – wenn auch optimierbaren – Konsultationsmechanismus, ausgeschöpft sind.“

Der Mechanismus des Nachhaltigkeitskapitels ist  
**praktisch wirkungslos.**



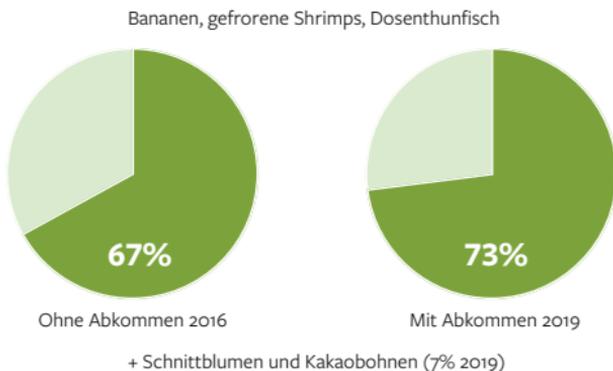
# Ecuador und das Abkommen



Die ecuadorianische Regierung unter Rafael Correa rechtfertigte die Wiederaufnahme der Verhandlungen damit, dass sich das Abkommen in die Prinzipien der Nachhaltigkeit, der Verminderung der wirtschaftlichen Asymmetrie sowie der Erschaffung guter Arbeitsplätze einpasse und einen „Pakt für Entwicklung“ darstelle. Keine dieser Erwartungen konnte bislang erfüllt werden.

## Keine Diversifizierung der Exporte und Wirtschaftsstruktur

Hauptexporte Ecuadors in die EU mit und ohne Abkommen



In der EU profitierten praktisch alle Wirtschaftssektoren von mehr Ausfuhren nach Ecuador, v.a. Lebensmittel, Fahrzeuge- und Fahrzeugteile sowie Maschinen und Transportausrüstung.

**!** An der asymmetrischen Struktur der Wirtschaftsbeziehungen hat sich bislang nichts geändert.

## Konzentration der Exporte in wenigen Händen (2013 – 2018)

### Bananen

9 Unternehmen(sgruppen) kontrollieren 56,4% des Exportes in die EU



### Gefrorene Shrimps

8 Unternehmen(sgruppen) kontrollieren 76,6% des Exportes in die EU



### Dosenfisch

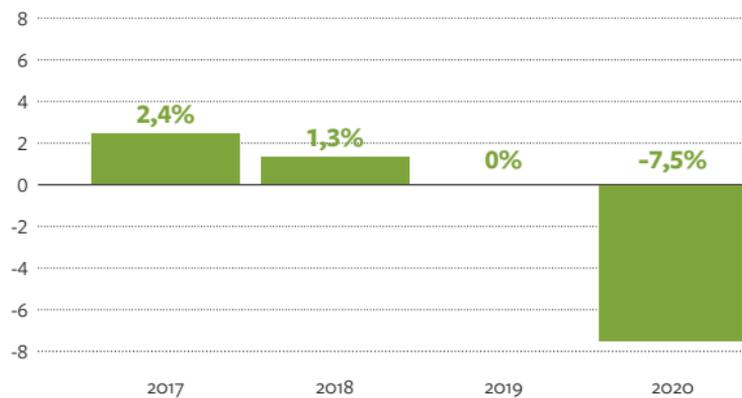
8 Unternehmen(sgruppen) kontrollieren 87,5% des Exportes in die EU



# Kein Wirtschaftswachstum, keine guten Arbeitsplätze

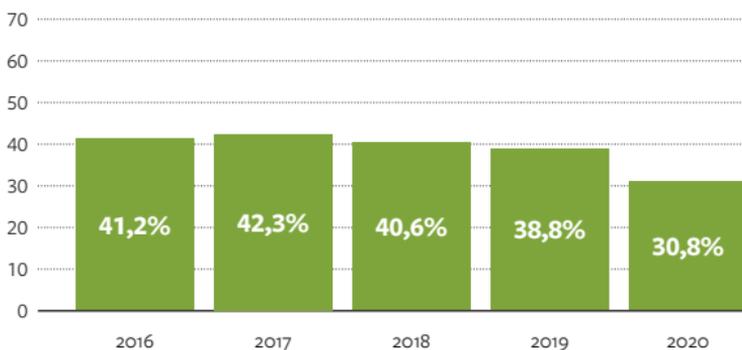
Reales Wirtschaftswachstum seit Inkrafttreten des Abkommens

Daten: DG Trade, EU-Kommission



Entwicklung der Vollbeschäftigung\* seit Inkrafttreten des Abkommens

Daten: INEC



\*Def. Vollbeschäftigung Ecuador: Mind. 40h/Woche oder freiwillig weniger und Verdienst in Höhe des Mindestlohnes oder mehr

## Ecuador

# Alles Banane?

Bananen sind das wichtigste Exportprodukt Ecuadors in die EU. Ecuador ist der weltweit wichtigste Lieferant von Bananen für die EU.

## Kein Weg aus der Armut

**63,3%** Durchschnittliche Armutsrate in den drei Provinzen, wo 80% der Bananen Ecuadors angebaut werden (2018)

**23,2%** Durchschnittliche Armutsrate Ecuadors (2018)

## Verdrängung von Kleinbäuer\*innen

**2015** 42.000 Bananen produzierende kleinbäuerliche Betriebe (< 20ha)

**2016 – 2018** +26% Bananenexporte in die EU

**2018** 16.000 kleinbäuerliche Betriebe → -262,5%

→ Anstieg der Großproduzenten und Landkonzentration im Bananensektor

# Verstöße gegen das Nachhaltigkeitskapitel

März  
2019

**Gewerkschaft der Landarbeiter\*innen, Bananenproduzenten und Kleinbäuer\*innen (ASTAC) präsentiert Beschwerde unter Mechanismus des Nachhaltigkeitskapitels.**

Ecuador:

- verstößt gegen Arbeitsstandards (Art. 269): hoher Anteil informell beschäftigter Personen, keine Einhaltung der Mindestlohnzahlungen, Behinderung der gewerkschaftlichen Organisation etc.
- verstößt gegen Multilaterale Umweltabkommen (Art. 270): massiver Einsatz von hochgefährlichen Pestiziden mit entsprechenden Gesundheits- und Umweltfolgen
- hat Umwelt- und Arbeitsstandards abgesenkt, um Bananenexport zu befördern (Art. 277): 2017/18 hat die ecuadorianische Regierung neue Regeln für befristete Verträge verabschiedet, die die Arbeitsbedingungen im Bananensektor noch unsicherer machen

Januar  
2020

Die ecuadorianische Regierung antwortet auf die Beschwerde und weist alle Vorwürfe von sich.

November  
2020

Die Gewerkschaften treten aus dem Zivilgesellschaftlichen Beratungsgremium des Nachhaltigkeitskapitels aus, um so ihre Unzufriedenheit mit diesem Mechanismus, der Untätigkeit der eigenen Regierung sowie der EU-Kommission zum Ausdruck zu bringen.

Der Mechanismus des Nachhaltigkeitskapitels ist **praktisch wirkungslos.**

## Mehr Pestizide, weniger Bäume

Die wirtschaftliche Konzentration Ecuadors auf wenige landwirtschaftliche Monokulturen hat bewirkt, dass:

- **500.000** Kleinbäuer\*innen kein Land oder kaum bestellbares Land besitzen
- seit 2016 **Rekorde bei der Nutzung von Pestiziden und Düngern gemessen wurden** (v.a. bei Blumen, Kakaobohnen und Bananen)
- sich die **Abholzungsrate** zwischen 2008 – 2018 **verdoppelt** hat
- das **Wasser knapp** wird

Die Verstärkung der Konzentration auf die Produktion und den Export landwirtschaftlicher Güter durch das Abkommen verschärft diese Tendenzen



## **Auch betroffen: Der ecuadorianische Milchsektor**

Seit Inkrafttreten des Abkommens zwischen Kolumbien und der EU 2013 haben die Milchbäuer\*innen Ecuadors mit massiven Einbrüchen auf dem nationalen Markt zu kämpfen. Denn die kolumbianischen Milchbäuer\*innen exportieren ihre überschüssige Milch seitdem nach Ecuador. Mit Aufnahme Ecuadors in das Abkommen hat sich die Situation weiter verschärft, obwohl das Land nicht für alle Milchprodukte aus der EU die Zölle gesenkt hat. Bislang ist das Land Selbstversorger bei Milch- und Milchprodukten.



Bild: Flickr.com / Kristjanath

# Einschätzungen über die Folgen des Abkommens für die andinen Länder

## EU-Kommission

„Nach fast sechs Jahren der vorläufigen Anwendung mit Kolumbien und Peru und drei Jahren mit Ecuador erfüllt das Abkommen weiterhin die Erwartungen und hat wichtige Geschäftsmöglichkeiten geschaffen, die von Unternehmen und Exporteuren beider Seiten zunehmend genutzt werden. (...) Das Abkommen trägt weiterhin zu einer wichtigen Diversifizierung der Exporte Kolumbiens und Perus bei, weg von mineralischen Produkten oder Erzen, wovon vor allem der Agrarsektor profitiert, und schafft so neue Möglichkeiten, insbesondere für kleinere und mittlere Unternehmen. Mit Ecuador sind die Ergebnisse nach zwei Jahren der Umsetzung positiv und es gibt noch Potenzial für Wachstum und Diversifizierung auf beiden Seiten.“

— aus dem *fünften Jahresbericht zur Implementierung des Abkommens*, 2019

Heute haben die andinen Staaten „(...) eine diversifiziertere Wirtschaft, sind wettbewerbsfähiger, besser vernetzt und stärker dem Handel ausgesetzt.“

— aus dem *Interimsreport der Ex-Post-Studie*, 2021

## Zivilgesellschaftliche Organisationen

„Am meisten profitiert hat in Kolumbien die Exportbranche von unverarbeiteten Produkten (...). Verarbeitete Lebensmittel wie Milchpulver, verarbeitete Kartoffeln oder Pflanzenöle werden in zunehmendem Maße importiert. (...) Das verarbeitende Gewerbe hat besonders gelitten in den vergangen 7 Jahren.“

— schreibt Cedetrabajo (Kolumbien)

„Hinzu kommen neue Vorschriften, die den Sozial- und Umweltschutz schwächen (...) und andere, die Unternehmen weitere Rechte einräumen (...). Das Abkommen schirmt definitiv das Großkapital ab und macht es unserem Staat leichter, sich auf die Seite der Wirtschaft zu stellen, indem er die Regeln lockert, um Investitionen anzuziehen.“

— schreibt redGe (Peru)

„Die Zukunft des Landes dem Wettbewerb zwischen Ungleichem zu überlassen, führt zu schlechteren Lebensbedingungen in der schwächeren Volkswirtschaft, in diesem Fall gilt das für Ecuador.“

— schreibt Ecuador Decide

# Quellen

## Gut zu wissen

Trade Agreement between the European Union and its Member States, of the one part, and Colombia and Peru, of the other part: [www.consilium.europa.eu/en/documents-publications/treaties-agreements/agreement/?id=2011057](http://www.consilium.europa.eu/en/documents-publications/treaties-agreements/agreement/?id=2011057)

Andean Community, Europäische Kommission, [ec.europa.eu/trade/policy/countries-and-regions/regions/andean-community](http://ec.europa.eu/trade/policy/countries-and-regions/regions/andean-community)

Thomas Fritz: Fünf Jahre EU-Freihandelsabkommen mit Kolumbien und Peru - Europäische Werte auf dem Prüfstand, FDCL, Misereor, Brot für die Welt, Oidhaco und PEP, Oktober 2018, [www.fdcl.org/publication/2018-10-01-fuenf-jahre-eu-freihandelsabkommen-mit-kolumbien-und-peru/](http://www.fdcl.org/publication/2018-10-01-fuenf-jahre-eu-freihandelsabkommen-mit-kolumbien-und-peru/)

## Das Abkommen wurde von Anfang an unterschiedlich bewertet

APPROVAL OF THE EU-COLOMBIA & PERU FREE TRADE AGREEMENT, Business Europe, Oktober 2012, [www.businesseurope.eu/sites/buseur/files/media/imported/2012-01116-E.pdf](http://www.businesseurope.eu/sites/buseur/files/media/imported/2012-01116-E.pdf)

Entschließung des Europäischen Parlaments vom 13. Juni 2012 zum Handelsübereinkommen zwischen der EU, Kolumbien und Peru ((2012/2628(RSP)), Europäisches Parlament, Juni 2012, [www.europarl.europa.eu/doceo/document/TA-7-2012-0249\\_DE.pdf](http://www.europarl.europa.eu/doceo/document/TA-7-2012-0249_DE.pdf)

Deciding our Future: NO to the Free Trade Agreement with the EU!, Aufruf von mehr als 170 zivilgesellschaftlichen Organisationen gegen das Abkommen, Oktober 2012, [power-shift.de/wp-content/uploads/2012/10/no-fta-letter-oct25.pdf](http://power-shift.de/wp-content/uploads/2012/10/no-fta-letter-oct25.pdf)

Joint letter to MEPs on behalf of ETUC, TUCA, ITUC and CGU about the European Union Free Trade Agreement with Colombia and Peru, ETUC, TUCA, ITUC and CGU, Februar 2012, [www.tni.org/files/eu-colperu\\_fta\\_letter.pdf](http://www.tni.org/files/eu-colperu_fta_letter.pdf)

Highlights of the Trade Agreement between Colombia, Peru and the European Union, EU-Kommission, Juni 2012, [ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/MEMO\\_12\\_487](http://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/MEMO_12_487)

## Eckpunkte des Abkommens und offizielle Einschätzungen

Highlights of the Trade Agreement between Colombia, Peru and the European Union, EU-Kommission, Juni 2012, [ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/MEMO\\_12\\_487](http://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/MEMO_12_487)

EU-Andean Trade Sustainability Impact Assessment, Development Solutions, Centre for Economic Policy Research, Institute for Development Policy and Management in the School of Environment and Development at the University of Manchester, im Oktober 2009, [trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2010/april/tradoc\\_146014.pdf](http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2010/april/tradoc_146014.pdf)

TRADE AGREEMENT BETWEEN THE EUROPEAN UNION AND ITS MEMBER STATES, OF THE ONE PART, AND COLOMBIA AND PERU, OF THE OTHER PART, [trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2011/march/tradoc\\_147704.pdf](http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2011/march/tradoc_147704.pdf)

# Quellen

## Kolumbien und das Abkommen

Ex post evaluation of the implementation of the Trade Agreement NC the EU and its Member States and Colombia, Peru and Ecuador – Interim Report, Juni 2021, S. 14/15, S. 21, [trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2021/july/tradoc\\_159719.pdf](https://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2021/july/tradoc_159719.pdf)

Some statistics for coffee time!, Eurostat, Oktober 2019, [ec.europa.eu/eurostat/product?code=EDN-20191001-1](https://ec.europa.eu/eurostat/product?code=EDN-20191001-1)

El TLC de Colombia con la Unión Europea, Centro de Estudios del Trabajo, April 2021 [drive.google.com/file/d/1rDUZ7-P9gGibZutdKcbhQIXq9X8I6Z6q/view](https://drive.google.com/file/d/1rDUZ7-P9gGibZutdKcbhQIXq9X8I6Z6q/view)

Colombia depende cada vez más de ‘commodities’, Portafolio, Dezember 2019, [www.portafolio.co/economia/colombia-depende-cada-vez-mas-de-commodities-533031](https://www.portafolio.co/economia/colombia-depende-cada-vez-mas-de-commodities-533031)

## Bessere Arbeits- und Lebensbedingungen, mehr Menschenrechte?

EU Oilseeds and protein crops Trade 2020/21 Marketing Year July – March, EU Kommission, Mai 2021, [circabc.europa.eu/sd/a/ecca07a5-5d56-47b1-a678-e24cceb450c/oilseeds-trade-2017-18-marketing-year-July-December.pdf](https://circabc.europa.eu/sd/a/ecca07a5-5d56-47b1-a678-e24cceb450c/oilseeds-trade-2017-18-marketing-year-July-December.pdf)

EU banana market, EU Kommission, März 2021, [bananas-market-situation-2021-03-23\\_en.pdf](https://bananas-market-situation-2021-03-23_en.pdf) (europa.eu)

COMERCIO JUSTO Estudio de Impactos del Tratado de Libre Comercio entre la UE y Colombia en la Agricultura, Giancarlo Delgado y Daniel J. Hawkins i.A. Der Friedrich-Ebert Stiftung, Juni 2020, [library.fes.de/pdf-files/iez/h6299.pdf](https://library.fes.de/pdf-files/iez/h6299.pdf)

Global – Regional – alles egal? Die Wertschöpfungskette von Milch und Überlegungen zu einer solidarischen Regionalisierung, PowerShift e.V., Dezember 2020, [power-shift.de/wp-content/uploads/2021/01/Die-Wertschoepfungskette-von-Milch-und-Ueberlegungen-zu-einer-solidarischen-Regionalisierung-web-15122020.pdf](https://power-shift.de/wp-content/uploads/2021/01/Die-Wertschoepfungskette-von-Milch-und-Ueberlegungen-zu-einer-solidarischen-Regionalisierung-web-15122020.pdf)

Defending Tomorrow, Global Witness, Juli 2020, S. 21ff, [www.globalwitness.org/en/campaigns/environmental-activists/defending-tomorrow](https://www.globalwitness.org/en/campaigns/environmental-activists/defending-tomorrow)

Informe de la Alta Comisionada de las Naciones Unidas para los Derechos Humanos sobre la situación de Derechos Humanos en Colombia durante el año 2020, UNCHR, März 2021, [www.hchr.org.co/index.php/informes-y-documentos/informes-anales/9547-informe-de-la-alta-comisionada-de-las-naciones-unidas-para-los-derechos-humanos-sobre-la-situacion-de-derechos-humanos-en-colombia-durante-el-ano-2020](https://www.hchr.org.co/index.php/informes-y-documentos/informes-anales/9547-informe-de-la-alta-comisionada-de-las-naciones-unidas-para-los-derechos-humanos-sobre-la-situacion-de-derechos-humanos-en-colombia-durante-el-ano-2020)

La paz se construye con garantías para la libertad sindical, Escuela Nacional Sindical, 2019, S. 21 u. S. 64, [www.ens.org.co/wp-content/uploads/2019/05/CUA\\_DDHH\\_26\\_WEB.pdf](https://www.ens.org.co/wp-content/uploads/2019/05/CUA_DDHH_26_WEB.pdf)

El TLC de Colombia con la Unión Europea, Centro de Estudios del Trabajo, April 2021 [drive.google.com/file/d/1rDUZ7-P9gGibZutdKcbhQIXq9X8I6Z6q/view](https://drive.google.com/file/d/1rDUZ7-P9gGibZutdKcbhQIXq9X8I6Z6q/view)

LISTADO DE LAS 66: VÍCTIMAS DE VIOLENCIA HOMICIDA EN EL MARCO DEL PARO NACIONAL AL 23 DE MAYO, Observatorio de DDHH, Conflictividades y Paz, 29. Mai 2021, [www.indepaz.org.co/victimas-de-violencia-homicida-en-el-marco-del-paro-nacional/](https://www.indepaz.org.co/victimas-de-violencia-homicida-en-el-marco-del-paro-nacional/)

DERECHO DE PETICIÓN DE INDEPAZ SOBRE ACCIONES DE FISCALÍA Y DEFENSORÍA POR LOS DESAPARECIDOS EN EL MARCO DEL PARO NACIONAL, Observatorio de DDHH, Conflictividades y Paz, 26. Mai 2021, [www.indepaz.org.co/derecho-de-peticion-de-indepaz-sobre-acciones-de-fiscalia-y-defensoria-por-los-desaparecidos-en-el-marco-del-paro-nacional/](https://www.indepaz.org.co/derecho-de-peticion-de-indepaz-sobre-acciones-de-fiscalia-y-defensoria-por-los-desaparecidos-en-el-marco-del-paro-nacional/)

# Quellen

## Das Handelsabkommen und Peru

Ex post evaluation of the implementation of the Trade Agreement between the EU and its Member States and Colombia, Peru and Ecuador – Interim Report, Juni 2021, S. 16/17, S. 21,

[trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2021/july/tradoc\\_159719.pdf](https://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2021/july/tradoc_159719.pdf)

Perú, el país con más de 3.000 variedades de papa, Clarín, Mai 2018, [www.clarin.com/viajes/peru-pais-000-variedades-papa\\_o\\_S1-PFg017.html](http://www.clarin.com/viajes/peru-pais-000-variedades-papa_o_S1-PFg017.html)

Conveagro pide derechos antidumping para papa procesada, leche en polvo y quesos de UE, agraria.pe, November 2020, [agraria.pe/noticias/conveagro-pide-derechos-antidumping-para-papa-procesada-lech-23069](https://agraria.pe/noticias/conveagro-pide-derechos-antidumping-para-papa-procesada-lech-23069)

Análisis y propuestas sobre el TLC de Perú con la Unión Europea ¿Dónde estamos cinco años después y hacia dónde vamos?, Germán Alarco Tosoni y César Castillo García, i.A. FDCL, RedGE, Mai 2018, [www.fdcl.org/wp-content/uploads/2018/08/An%C3%A1lisis-y-propuestas-sobre-el-TLC-de-Per%C3%BA-con-la-Uni%C3%B3n-Europea.pdf](https://www.fdcl.org/wp-content/uploads/2018/08/An%C3%A1lisis-y-propuestas-sobre-el-TLC-de-Per%C3%BA-con-la-Uni%C3%B3n-Europea.pdf)

Thomas Fritz: Fünf Jahre EU-Freihandelsabkommen mit Kolumbien und Peru - Europäische Werte auf dem Prüfstand, FDCL, Misereor, Brot für die Welt, Oidhaco und PEP, Oktober 2018, [www.fdcl.org/publication/2018-10-01-fuenf-jahre-eu-freihandelsabkommen-mit-kolumbien-und-peru](https://www.fdcl.org/publication/2018-10-01-fuenf-jahre-eu-freihandelsabkommen-mit-kolumbien-und-peru)

Auerdo Comercial Unión Europea y Perú. Mucho Ruido, Pocas Nueces, Ana Romero Cano, Equidad-RedGE, Juni 2021, [drive.google.com/file/d/14QijTD4SgYiD7kbCMrCbGjC28hylQpw/view](https://drive.google.com/file/d/14QijTD4SgYiD7kbCMrCbGjC28hylQpw/view)

## Wenig Wasser, viele Beschwerden

LUCHA CONTRA LA ESCASEZ DE AGUA EN EL PERÚ, UNOPS,

[www.unops.org/es/news-and-stories/stories/combating-water-scarcity-in-peru](https://www.unops.org/es/news-and-stories/stories/combating-water-scarcity-in-peru)

Perú: 18 regiones en emergencia hídrica, tiempo26, Dezember 2016,

[tiempo26.com/18-regiones-en-crisis-hidrica](https://tiempo26.com/18-regiones-en-crisis-hidrica)

REPORTE DE CONFLICTOS SOCIALES N.º 188 , DEFENSORÍA DEL PUEBLO, Oktober 2019, S. 18,

[www.defensoria.gob.pe/wp-content/uploads/2019/11/Conflictos-Sociales-N%C2%Bo-188-Octubre-2019.pdf](https://www.defensoria.gob.pe/wp-content/uploads/2019/11/Conflictos-Sociales-N%C2%Bo-188-Octubre-2019.pdf)

COMERCIO JUSTO Estudio de Impactos del Tratado de Libre Comercio entre la UE y Perú en la Agricultura, Enrique Fernández Maldonado Mujica, i.A. Friedrich-Ebert Stiftung, Juni 2020, S. 21, [library.fes.de/pdf-files/iez/h6310.pdf](https://library.fes.de/pdf-files/iez/h6310.pdf)

¿Más exportaciones, menos agua? Exportación de espárragos amenaza el agua de Ica, Alerta Urgente N° 10, März 2012, [www.redge.org.pe/sites/default/files/alerta\\_urgente\\_10\\_esparrafos%20en%20ica%20FINAL\\_1.pdf](https://www.redge.org.pe/sites/default/files/alerta_urgente_10_esparrafos%20en%20ica%20FINAL_1.pdf)

Ex post evaluation of the implementation of the Trade Agreement between the EU and its Member States and Colombia, Peru and Ecuador – Interim Report, Juni 2021, S. 17, [trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2021/july/tradoc\\_159719.pdf](https://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2021/july/tradoc_159719.pdf)

Avocado: Wasserverbrauch und Umweltbilanz, Daniela Neu, Eatsmarter, Mai 2020, [eatsmarter.de/nachhaltigkeit/avocado-wasserverbrauch-und-umweltbilanz](https://eatsmarter.de/nachhaltigkeit/avocado-wasserverbrauch-und-umweltbilanz)

1. Brief der EU-Kommission, 30. Juli 2018, [www.redge.org.pe/sites/default/files/Carta\\_de\\_la\\_Comision\\_Europea\\_Julio\\_2018.pdf](https://www.redge.org.pe/sites/default/files/Carta_de_la_Comision_Europea_Julio_2018.pdf)
2. Brief der EU-Kommission, 26. März 2019, [www.redge.org.pe/sites/default/files/Ares%282019%292108453\\_Tuiniga.pdf](https://www.redge.org.pe/sites/default/files/Ares%282019%292108453_Tuiniga.pdf)

## Ecuador und das Abkommen

- Acuerdo comercial entre Ecuador y la Unión Europea: El caso del sector bananero ecuatoriano, Pedro Luis ANDRADE Rodríguez 1; Andrés Daniel MEZA Lino, Revista Espacios, 2017, [www.revistaespacios.com/a17v38n58/a17v38n58p26.pdf](http://www.revistaespacios.com/a17v38n58/a17v38n58p26.pdf)
- Cajas-Guijarro, John, Los capos del comercio. Concentración, poder y acuerdos comerciales en el Ecuador: un preludio, Plataforma por el Derecho a la Salud/Fundación Donum/ FOS, Quito, 2018, [saludyderechos.fundaciondonum.org/wp-content/uploads/2018/10/Los-capos-del-comercio.pdf](http://saludyderechos.fundaciondonum.org/wp-content/uploads/2018/10/Los-capos-del-comercio.pdf)
- Ex post evaluation of the implementation of the Trade Agreement between the EU and its Member States and Colombia, Peru and Ecuador – Interim Report, Juni 2021, S. 17/18, S. 21, [trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2021/july/tradoc\\_159719.pdf](http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2021/july/tradoc_159719.pdf)
- Ecuador, DG Trade EU-Kommission, Mai 2021, [webgate.ec.europa.eu/isdb\\_results/factsheets/country/overview\\_ecuador\\_en.pdf](http://webgate.ec.europa.eu/isdb_results/factsheets/country/overview_ecuador_en.pdf)
- Encuesta Nacional de Empleo, Desempleo y Subempleo 2021, INEC, Abril 2021, [www.ecuadorencifras.gob.ec/documentos/web-inec/EMPLEO/2021/Abril-2021/202104\\_Mercado\\_Laboral.pdf](http://www.ecuadorencifras.gob.ec/documentos/web-inec/EMPLEO/2021/Abril-2021/202104_Mercado_Laboral.pdf)
- Reporte TLC Ecuador Unión Europea, Ecuador Decide, Mai 2021, [drive.google.com/file/d/1Y4qL-qSLKh9cYkEUBq76qjs7RMP3tOMv/view](https://drive.google.com/file/d/1Y4qL-qSLKh9cYkEUBq76qjs7RMP3tOMv/view)

## Alles Banane?

- Ecuador, World Bank, [data.worldbank.org/country/ecuador](http://data.worldbank.org/country/ecuador)
- EU banana market, EU Kommission, März 2021, [ec.europa.eu/info/sites/default/files/food-farming-fisheries/farming/documents/bananas-market-situation-2021-03-23\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/info/sites/default/files/food-farming-fisheries/farming/documents/bananas-market-situation-2021-03-23_en.pdf)
- Queja de las trabajadoras y los trabajadores bananeros por violación de derechos, ASTAC, Instituto de Estudios Ecuatorianos, März 2019, [ecuador.fes.de/news-list/e/queja-de-las-trabajadoras-y-los-trabajadores-bananeros-por-violacion-de-derechos](http://ecuador.fes.de/news-list/e/queja-de-las-trabajadoras-y-los-trabajadores-bananeros-por-violacion-de-derechos)
- Ex post evaluation of the implementation of the Trade Agreement between the EU and its Member States and Colombia, Peru and Ecuador – Interim Report, Juni 2021, S. 124, 214, [trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2021/july/tradoc\\_159719.pdf](http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2021/july/tradoc_159719.pdf)
- COMERCIO JUSTO Estudio de Impactos del Tratado de Libre Comercio entre la UE y Ecuador en la Agricultura, Esteban Daza, Israel Chuquimarca, David Singaña, Tamara Artacker y María José Llerena, iA. Friedrich-Ebert Stiftung, Juni 2020, [library.fes.de/pdf-files/iez/16285.pdf](http://library.fes.de/pdf-files/iez/16285.pdf)

# Quellen

## **Einschätzungen über die Folgen des Abkommens für die andinen Länder**

Annual report on the implementation of the EU-Colombia/Ecuador/Peru trade agreement – Oktober 2019, [eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:52019SC0370&from=EN](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:52019SC0370&from=EN)

Ex post evaluation of the implementation of the Trade Agreement between the EU and its Member States and Colombia, Peru and Ecuador – Interim Report, Juni 2021, [trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2021/july/tradoc\\_159719.pdf](https://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2021/july/tradoc_159719.pdf)

El TLC de Colombia con la Unión Europea, Centro de Estudios del Trabajo, April 2021 [drive.google.com/file/d/1rDUZ7-P9gGibZutdKcbhQIXq9X8I6Z6q/view](https://drive.google.com/file/d/1rDUZ7-P9gGibZutdKcbhQIXq9X8I6Z6q/view)

Acuerdo Comercial Unión Europea y Perú. Mucho Ruido, Pocas Nueces, Ana Romero Cano, Equidad-RedGE, Juni 2021, [drive.google.com/file/d/14QijTD4SgYiD7kbCMrCbGjC28hyIQpw/view](https://drive.google.com/file/d/14QijTD4SgYiD7kbCMrCbGjC28hyIQpw/view)

Reporte TLC Ecuador Unión Europea, Ecuador Decide, Mai 2021, [drive.google.com/file/d/1Y4qI-qSLKh9cYkEUBq76qjs7RMp3tOMv/view](https://drive.google.com/file/d/1Y4qI-qSLKh9cYkEUBq76qjs7RMp3tOMv/view)





# PowerShift

PowerShift – Verein für eine ökologisch- solidarische Energie- & Weltwirtschaft e.V. Unser Ziel ist eine ökologisch und sozial gerechtere Weltwirtschaft. Dafür setzen wir unsere Expertise in Handels-, Rohstoff- und Klimapolitik ein: Mit umfassenden Recherchen durchleuchten wir politische Prozesse, benennen die Probleme eines ungerechten globalen Wirtschaftssystems und entwickeln Handlungsalternativen. Um unsere Ziele zu erreichen, formulieren wir politische Forderungen, betreiben Informations- und Bildungsarbeit und schmieden starke Bündnisse – mit anderen Organisationen, sozialen Bewegungen und Bürger\*innen. Gemeinsam mischen wir uns ein!

Wenn Sie über unsere Arbeit auf dem Laufenden bleiben wollen, dann abonnieren Sie unseren Newsletter: [power-shift.de/newsletter-bestellen/](https://power-shift.de/newsletter-bestellen/)





NORDATLANTIK

ISLAND

NORWEGEN

SCHWEDEN

FINNLAND

Nordsee

DÄNEMARK

Ostsee

ESTLAND

LETTLAND

LITAUEN

RUSS.

IRLAND

VEREINIGTES  
KÖNIGREICH

NIED.

DEUTSCHLAND

POLEN

BELGIEN  
LUX.

TSSCHECHIEN

SLOWAKEI

FRANKREICH

SCHWEIZ

ÖSTERREICH

SLOW.

UNGARN

RUMÄNIEN

PORTUGAL

SPANIEN

ITALIEN

KROATIEN

BOS. &  
HER.

SERBIEN

MONT.

KOS.

BULGARIEN

MAZ.

ALB.

Mittelmeer

GRIECHENLAND

MALTA

ZYPERN

## Entdecken Sie in dieser Ausgabe:

- ★ Die wachsende Abhängigkeit der Andenländer von Landwirtschaft und Rohstoffabbau.
- ★ Leere Wohlstandsversprechen, die zu traumhaften Marktöffnungen führen.
- ★ Wirkungslose Menschenrechts- und Nachhaltigkeitsbestimmungen, die einen echt guten Eindruck machen.
- ★ ...und vieles mehr!

In Zusammenarbeit mit...



Forschungs- und  
Dokumentationszentrum  
Chile-Lateinamerika e.V.



Forum Umwelt  
und Entwicklung



Wir bedanken uns für die Unterstützung

Senatsverwaltung  
für Wirtschaft, Energie  
und Betriebe



Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit

Für die Inhalte dieser Publikation ist allein die bezuschusste Institution verantwortlich. Die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe wieder.

PowerShift

[www.power-shift.de](http://www.power-shift.de)